

**Blickpunkt
Geseke**





**Blickpunkt
Geseke**



Unsere Bildung bröckelt

Die Coronakrise hat auch in Geseke einige Probleme in den Fokus gerückt.

Digitalisierung ist in aller Munde. **Eine zeitgemäße technische Ausstattung unserer Schulen sollte aus unserer Sicht selbstverständlich sein.** Aber wem ist damit geholfen, wenn der Regen durchs Dach auf die neuen Tablets tropft?

Richten wir unseren Blick lieber auf den baulichen Zustand der Geseker Schulgebäude. Zu lange hat man an der Idee festgehalten, die Sanierung der Schulen mit eigenen Kräften umzusetzen. Drei Jahre Hängepartie, um dann ein externes Fachbüro mit der Planung zu beauftragen.

Soll das so weitergehen?

Und wie lange hängen eigentlich noch die Sicherungsnetze am Gymnasium?



FOTO GYMNASIUM: „KUNST AM BAU?“

Auch bei den Jüngsten zeigt sich, warum zögerliches Handeln Probleme stetig verschärft. Nicht erst seit diesem Jahr gibt es zu wenige Kindergartenplätze in Geseke und seinen Ortsteilen. Da hilft auch kein Rechtsanspruch.



FOTO KINDERGARTEN ST. BARBARA, LANGENEICKE „ACHTUNG JETZT KOMMT EIN CONTAINER“

Der Übergangskindergarten an der Mühlenstraße ist eine gute, aber auch dringend erforderliche Notlösung. Der geplante Neubau in der Nähe des Freibades ein Muss. Ob die angekündigten 75 Plätze reichen, darf man bezweifeln. Es wäre nicht das erste Mal, dass die Wirklichkeit alle Planungen überholt.

WARUM BG:



- ⋮ *Weil sie die Zukunft gestaltet!*

Beispiel: Stadtwerke

- *Erster Antrag 1993*
- *Beschluss im Stadtrat: große mehrheitliche Ablehnung 1994*
- ⊙ *Und heute: die Stadtwerke sind ein großes Erfolgsmodell, leider zwanzig Jahre zu spät.*
- ⊙ *Und morgen: eigene Co²-freie Energieerzeugung als Beitrag zum Klimaschutz?*



Klima – Umwelt – Energie

Unser Klima verändert sich. Diese Erkenntnis dürfte sich weit und breit herumgesprochen haben. Auch in Geseke können wir die Auswirkungen dieser Veränderungen mittlerweile messen. Vor kurzem wurden auf Grund eines Abbauantrages der **Steinindustrie** die Werte der in Geseke vorhandenen Grundwassermessstellen der letzten 30 Jahre analysiert.

Es wurde ein erheblicher Rückgang der Grundwasserneubildung festgestellt. Wenn dieser Trend nicht gestoppt werden kann, sind **massive negative Auswirkungen auf Landwirtschaft, Gärten und letztlich die Trinkwassergewinnung zu erwarten**. Daher müssen Maßnahmen ergriffen werden, im Großen wie im Kleinen. Leider wurden alle BG-Anträge der letzten Jahre, die zur Entspannung dieser Situation beitragen können, von der Ratsmehrheit strikt abgelehnt. Als befänden wir uns auf der „Insel der Glückseligen“.

Auch auf dem Gebiet der Umweltpolitik konnten wir in der abgelaufenen Ratsperiode so gut wie keine Fortschritte feststellen. Einer der wichtigsten Ankerbausteine in diesem Bereich ist das Steinbruch-Folgenutzungskonzept aus dem Jahre 2003. Es sollte nach ca. 15 Jahren fortgeschrieben werden, um neue Projekte anzustoßen. Ungefähr 13,5 ha neue Industrieflächen hätte man für die Stadt gewinnen können. Brachland, welches in das Umweltkonzept gut einfügbar gewesen wäre. Bedauerlicherweise

versandete das Vorhaben in den Mühlen unserer Verwaltung und ruht seit Mitte 2018 völlig. **In unserer Stadt ist Umweltschutz eng mit der Industriepolitik verbunden, da die örtliche Zementindustrie der größte private Grundstückseigentümer in Geseke ist.** Eine vernünftige Umweltpolitik ist gegen den Willen der Eigentümer kaum umzusetzen. Dies gilt ebenso für den Bereich der Landwirtschaft. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, da auch unsere Naturschutzstiftung, die bisher sehr erfolgreich gearbeitet hat, unter schlechtem politischem Klima leidet.

Klima und Umweltschutz werden von der Energiepolitik stark beeinflusst. Mit der Gründung der eigenen Stadtwerke im Jahr 2017 sind wir ein gutes Stück weiter gekommen. Übrigens: **der Antrag zur Gründung unserer Stadtwerke wurde von der BG-Fraktion im Jahr 1993 gestellt!** Entgegen unserer Erwartungen beschäftigen sich unsere Stadtwerke heute leider nicht vorrangig mit Fragen zur klimaneutralen Energiegewinnung.

Stattdessen konzentriert man sich auf Immobilienhandel. Das ist vielleicht auch ganz nett, verfehlt aber bei weitem unsere Vorstellung davon, was mit einer solchen Einrichtung erreicht werden könnte. Diese Entwicklung werden wir im Auge behalten und in der neuen Ratsperiode darauf einwirken, alle Möglichkeiten der Stadtwerke GmbH besser auszuschöpfen.

Alles hängt mit allem zusammen!



Wirtschaftsförderung weitergedacht

Wirtschaftsförderung ist ein Vollzeitjob!

Dies wurde in den letzten Jahren vernachlässigt. Nur neue Kontaktpersonen in den Räumen der Verwaltung zu haben ist eben nicht genug. Eine halbe Lösung ist keine Lösung!

Wir fordern einen hauptamtliche*n Wirtschaftsförderer*in! Eine Persönlichkeit an der Schnittstelle von Unternehmen zur Verwaltung, die

- sich aktiv um neue Ansiedlungen kümmert
- „Das Ohr am Herzen des Unternehmers hat“
- auch die Interessen von Arbeitnehmern kennt und versteht
- frühzeitig Konflikte erkennt und vermittelt
- nicht das Streitgespräch mit den jeweiligen Gremien scheut
- natürlich direkte (!) Unterstützung bei der Existenzgründung leistet
- die Möglichkeiten, die die lokale Wirtschaft bietet, nutzt und bekannt macht.



Wirtschaftsförderung muss in jeder Hinsicht effizient, ehrlich und gerecht sein!

Wirtschaftsförderung erschöpft sich jedoch nicht nur im Offensichtlichen. Es kommt unter anderem darauf an, dass kommunale Projekte maximal möglich mit regionalen Unternehmen realisiert werden.

Projekte sind so zu gestalten, dass das möglich wird. **Intelligente Verkehrskonzepte ermöglichen dem Einzelhandel Wachstumschancen**, Beispiel Mühlenstraße. Eine Änderung der aktuellen Verkehrsführung, gesamter abfließender Verkehr vom Marktplatz, könnte hier eine deutliche Belebung zur Folge haben.

Flächendeckendes schnelles Internet, als Standortfaktor, muss heute einfach eine Selbstverständlichkeit sein. Extra betonen muss man das nicht. Das gilt natürlich auch für alle Bereiche des Klima- und Umweltschutzes.





WARUM BG:

- ⋯ *Weil sie die Sicherheit im Blick hat*

Beispiel: Tempo 30 und Kreisverkehre um Verkehrsunfälle zu vermindern

- *Erster Antrag 1994*
- *Beschluss im Stadtrat: nach scharfen Debatten sofort durchgesetzt*
- ↳ *Und heute: Kreisverkehre und Tempo 30 sind nicht mehr wegzudenken!*

UNSERE KANDIDATEN



Maik Pollhans
WB 01



Hubertus Bünker
- Kreistagskandidat -
WB 02



Gaby Trampe-Kieslich
WB 03



Johannes Volmer
WB 04



Peter Tolksdorf
WB 05



Hans Joachim Bigge
WB 06



Maria Theresia Bigge
WB 07



Hansi Schuster
WB 08



Peter Klátecki
WB 09

GESEKE HAT DIE WAHL



André Weikert
WB 10



Michael Lehmann
- Kreistagskandidat -
WB 11



Heinz-Josef Schulte
WB 12



Thomas Tepper
WB 13



Heike Lehmann
WB 14



Joschi Kleine
WB 15



Emil Lehmann
WB 16



Jürgen Leifels
WB 17



Heiner Volmer
WB 18



WARUM BG:

- ⋯ *weil sie der Zeit voraus ist!*

Beispiel: Wertstoffhof: Antrag auf Prüfung der Machbarkeit Ende 90er Jahre

- ⊙ *Beschluss: Antrag abgelehnt, da der Betrieb nicht rentabel sei.*
- ⊙ *Wenige Jahre später: ähnlich lautender Antrag der größten Fraktion im Rat in Verbindung mit einer Bürgerbefragung*
- *Folge: Wertstoffhof wird eingerichtet*
- *Und heute: der Wertstoffhof ist eine unverzichtbare Einrichtung!*



Die Verwaltung

Der kommunale Haushalt ist nicht unerschöpflich. Daran ändern auch Fördermittel nichts, die in den letzten sechs Jahren immer gerne zu Werbezwecken angeführt werden. Fördermittel sind Steuermittel. Wir Bürger zahlen also zu 100 % die Zeche. Den städtischen Haushalt belastet es natürlich nur anteilig. Das sollten wir bei allen ambitionierten Plänen nicht vergessen.

Die Bürgergemeinschaft und ich als Bürgermeisterkandidatin sehen selbstverständlich die Notwendigkeit eines neuen Rathauses. Die derzeitige Stadtverwaltung platzt aus allen Nähten. Da gibt es wahrlich nichts zu beschönigen. Die Frage ist nur, ob es ein Prachtbau auf dem Gelände des ehemaligen Hauses der Vereine sein muss. Von der Verwaltung angegebene geschätzte Baukosten: ca. 12 Millionen Euro. Nicht er-

fasst sind jedoch Kosten zum Beispiel für Abbruch, Entsorgung, weiteren Grundstücksankauf, Errichtung Tiefgarage oder Bau eines neuen Stadtarchivs. Hier fallen sicherlich noch einmal 3 bis 8 Millionen Euro an. Gesamt also 15 bis 20 Millionen Euro!

Unsere Alternative: das ehemalige Tengelmann Gebäude an der Mühlenstraße. Wird hier aufgestockt, ist die nutzbare Fläche vergleichbar groß und kann bei Bedarf um das Nachbargebäude erweitert werden. Parkplätze und Tiefgarage sind bereits vorhanden, die Verkehrsanbindung ist hervorragend und als schöner Nebeneffekt erfährt die Mühlenstraße eine Aufwertung. Geschätzte

Baukosten: unter 5 Millionen bei gleichem Förderprozentsatz!

Kommen wir zum allgemeinen Umgang im Rat und den Ausschüssen. Gerne werden Themen in den nicht-öffentlichen Teil geschoben, obwohl sie nicht zwingend dort bearbeitet werden müssten.

So wird Transparenz verhindert, Diskussionen in der

Bürgerschaft werden vermieden und die Presse bleibt außen vor. Dient es aber den eigenen Interessen, werden höchst persönliche Themen und sogar Vertragsangelegenheiten ungehemmt in die Öffentlichkeit gezerrt. So geschehen bei der sogenannten „Maulwurffaffäre“ und dem „Konzertstreit“ mit allen negativen gesellschaftlichen Konsequenzen für die beiden Betroffenen.

Dass am Ende alles nur heiße Luft war und die Stadt den Konzertstreit sogar mit Pauken und Trompeten verloren hat, darüber wird nicht gesprochen. Eine Entschuldigung oder gar Richtigstellung der Ereignisse? Fehlanzeige. **Der Markt und die Bäume – Konzertstreit – Maulwurffaffäre – Rathausneubau.**

Vier große Themen der jüngeren Vergangenheit, von der Verwaltung mit vier fragwürdigen Gutachten bzw. Expertisen untermauert. Offene Fragen bleiben öffentlich unbeantwortet.



Wohin geht die Reise?

**Wirklich mehr davon?
Sie haben die Wahl!**



Darum ist uns Sport in Geseke so wichtig!

Die städtischen Sportanlagen in Geseke sind primär für den Schulsport entstanden und die Ausstattung und Nutzung zeigt, dass diese Priorisierung nach wie vor Bestand hat. Dabei sind die Anforderungen an gute Sportanlagen nicht nur von der jeweiligen Sportart abhängig, sondern auch maßgeblich von der Altersgruppe der Trainierenden.



Zu den räumlichen Unzulänglichkeiten kommen die zeitlichen Engpässe hinzu. ^{Dass} die Schulen zu den Unterrichtszeiten absoluten Vorrang haben ist unumgänglich. Damit wird aber der nutzbare Zeitraum in Sportstätten eng und lässt für neue Angebote wenig Raum. **Ein kommunales Sportentwicklungskonzept für**

Geseke ist schon länger im Gespräch. Aufbauend auf einer Ist-Aufnahme sollte in enger Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und der VHS von der Politik der Rahmen für eine zielgerichtete Weiterentwicklung unserer Sportstätten geschaffen werden.

Damit dieses Konzept nicht nur bedrucktes Papier wird sollte ein kommunaler Ansprechpartner mit breitem sportlichem Background als Koordinator und Organisator von vereinsübergreifenden Maßnahmen installiert werden. Durch diese Maßnahmen sollte der Sport aktiv gefördert werden und die positiven Effekte des Sports noch mehr Menschen nahegebracht werden.

Und Kultur ebenso...

Das kulturelle Leben in der Stadt Geseke ist breit gefächert. Es wird getragen und ausgestaltet von zahlreichen ortsansässigen Vereinen u. Verbänden. Diese werden von der Stadt finanziell unterstützt. Die Vereinsarbeit ruht auf den Schultern zahlreicher engagierter Ehrenamtlicher.

Analog zur Sportförderpauschale wurden im vergangenen Jahr auch Gelder im Rahmen einer Kulturförderpauschale an diverse Vereine und Organisationen vergeben.

Wir sind der Überzeugung, Kultur, die einem breiten Spektrum der Bevölkerung zugute kommt, darf ruhig etwas kosten.

Wir werden uns auch zukünftig für eine gerechte Verteilung der Fördermittel einsetzen!

WARUM BG:



- weil sie genau hinsieht und nachrechnet!

Beispiel: Sportzentrum Rabenfittich und Umwandlung Kreuzbreite in Bauland

- Antrag auf Aufgabe Sportplatz Kreuzbreite, Umwandlung in Bauland und die erzielten Erlöse in die Modernisierung Sportzentrum Rabenfittich investieren.
- Trotz heftigem Gegenwind aus Sport und Politik erfolgte die Umsetzung.
- Und heute: Funktionsgerechtes Sportzentrum am Rabenfittich für Schul-, Vereins- und Breitensport, auch Dank der Initiative der sporttreibenden Vereine!
- Und morgen: Durch Überdachung des Freibades Weiterentwicklung zu einem Kombibad mit Ganzjahresnutzung!

WARUM BG:



- *weil wir die Bundes- und Landespolitik unparteiisch betrachten, und die Folgen der dortigen Beschlüsse für unsere Stadt optimal nutzen können!*
- *weil wir außerdem lokale Initiativen unterstützen:
Mit insgesamt € 3000,- waren wir größter privater Sponsor des Filmprojektes „Sturm auf Geseke“ im Jubiläumsjahr 2017.*

Birgit Pollhans

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne (11 und 3 Jahre). Nach meinem Studium der Diplom-Pädagogik habe ich 18 Jahre im Bereich Personalmanagement für ein großes Paderborner Unternehmen gearbeitet. Von 2004 bis 2014 war ich Mitglied des Geseker Stadtrats.

Kurz vor der Geburt unseres zweiten Sohnes haben mein Mann und ich uns für das klassische Familienkonzept entschieden: er widmet sich vollumfänglich seiner Aufgabe als Geschäftsführer einer großen Spedition und ich organisiere unseren Familienbetrieb. Vor 14 Jahren haben wir in der Geseker Innenstadt ein denkmalgeschütztes Fachwerkhaus gekauft und zum großen Teil selber saniert.

Gerne würde ich sagen, dass unsere Entscheidung im Jahr 2014, den jetzigen Amtsinhaber bei seiner Kandidatur zu unterstützen, richtig und gut war. Leider hat sich keine Zusage und keine Hoffnung, die damit verbunden war, erfüllt.

Ich trete an, weil ich gute Ideen auch realisiert sehen möchte. Im Sinne der Geseker Bürger.

Wie wunderbar, einen Mann zu haben, der bereit ist, mich auf meinem Weg zu bekräftigen. Und wie schön, dass es in Geseke einen politischen Verein gibt, der demokratische Verantwortung ernst nimmt und bereit ist, dieses mit Leben zu füllen.





KLIMA



WIRTSCHAFT & VERKEHR



VERWALTUNG



FAMILIE & SCHULE



KULTUR & FREIZEIT



Bürgergemeinschaft Geseke e.V.
Vorsitzender: Jochen Bigge
Trillobach 6 | 59590 Geseke

Tel.: 02942 - 1509

www.bg-geseke.de

